



# HAUPT- UND REALSCHULE BADENHAUSEN



## Lernkompetenzcurriculum (Beschluss von der GK am 01.11.10)

### 1. Vorbemerkung

Aufgrund der Veränderungsnotwendigkeit des deutschen Schulwesens im Zuge der TIMSS- und PISA-Untersuchungen (vgl. Altrichter, 2006, S.7 und Höfer, 2006, S.752), der Forderungen der Wirtschaft (vgl. Adolphy/ Schimitzek, 2003, S.15., Schmidt-Wulffen, 1999, S.6ff., Lohre/ Klippert, 1999, S.55, Grunder, 2004, S.75, Messner, 2004, S.7 und Höfer/ Madelung, 2006, S.22) und der Erkenntnisse der Lernforschung verlangt die moderne Wissensgesellschaft den mündigen Bürger, der die Fähigkeit lebenslangen Neu- und Umlernens besitzt. Er ist in der Lage, eigenständig neue Zugänge zu relevantem Wissen zu erschließen, dieses anzuwenden und zu präsentieren. Eigenaktivität, Selbstbestimmung und Selbststeuerung sind demnach die Zielgrößen schulischen Lernens (vgl. Reinmann-Rothmeier, 2003, S.11 und Arnold, 2005, S.15).

Damit Schüler selbstgesteuert lernen können, müssen sie dazu befähigt werden, strategisch vorzugehen. Hierzu ist die Entwicklung von Lernkompetenz unabdingbar. Lernkompetenz kann als Zusammenspiel von Methoden-, Fach-, Sozial-, Kommunikations-, Kooperations- und Selbstkompetenz verstanden werden (vgl. Enger, 2005, S.14, Klippert, 2004, S.39ff., Klippert, 1998, S.55 und Körbitz, 2000, S.13. Vgl. auch zu allen Angaben Koch, 2009, S.53).

Die Haupt- und Realschule Badenhausen hat diese Problematik bereits in ihrem Leitbild aufgenommen (vgl. Leitbild der Haupt- und Realschule Badenhausen) und versucht, mit dem hier vorliegenden Lernkompetenzcurriculum dem Auftrag des Leitbildes und den Veränderungen des Lernens nachzukommen.

### 2. Tabellarische Darstellung des Lernkompetenzcurriculums

Die Entwicklung der o.g. Kompetenzen geschieht jahrgangs- und fachbezogen. Nachfolgend ist eine tabellarische Übersicht des Lernkompetenzcurriculums der Haupt- und Realschule Badenhausen abgebildet:

Jahrgang 5	Hausaufgaben/ Fach: Einführungsphase	Arbeitsplatz/ Fach: Einführungsphase	Mappenföhrung/ Fächer: Einführungsphase	Präsentieren I/ Fächer: GSW, Deutsch und Biologie	Kommunikative Grundkompetenzen und -regeln/ Fach: Verfügungsstunde, Deutsch
Jahrgang 6	Notizen anfertigen/ Fächer: PCB	Informationen beschaffen/ Fächer: GSW, Deutsch und Englisch	Umgang mit Texten I/ Fach: Deutsch		Teamentwicklung I/ Fach: Religion
Jahrgang 7	Umgang mit Texten II/ Fach:	Präsentieren II/ Fächer: GSW			Teamentwicklung II/ Fach:

	Deutsch				Religion
Jahrgang 8	Visualisieren/ Fächer: Mathematik, GSW, PCB	Präsentieren III/ Fächer: Informatik, GSW, PCB, Mathematik (PowerPoint)			Feedback geben/ Fächer: Religion, Deutsch
Jahrgang 9	Umgang mit Texten III/ Fach: Deutsch				
Jahrgang 10	Präsentieren IV (HS: Jg. 9)/ Fach: Wirtschaft				

Diese Übersicht sowie die nachfolgende Auflistung der zu entwickelnden Kompetenzen implizieren dabei nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr muss die Entwicklung von Lernkompetenz als Prozess verstanden werden. Die hier aufgeführten einzelnen Bausteine werden dabei innerhalb der jeweiligen Fachkonferenzen einem Evaluationsprozess unterzogen und ggf. modifiziert, ergänzt, erweitert oder herausgenommen.

Darüber hinaus müssen Verbindungen zu den schuleigenen Arbeitsplänen und zum Mediencurriculum der Schule gezogen werden. Aufgrund der Überarbeitung des Mediencurriculums und der Erarbeitung der schuleigenen Arbeitspläne konnte dies bislang noch nicht geschehen.

### 3. Zu entwickelnde Kompetenzen

Um selbstgesteuert lernen zu können, müssen die Schüler unterschiedliche Kompetenzen herausbilden, die im Einzelnen hier dargestellt werden.

Übergreifend sollen die Schüler...

- ihren Lernprozess strukturieren.
- sich selbstständig Informationen aus unterschiedlichen Medien beschaffen und adressatenbezogen aufarbeiten.
- erarbeitete Inhalte entsprechend und ansprechend präsentieren.
- Verantwortung für die Anfertigung ihrer Hausaufgaben übernehmen.
- Verantwortung für die Organisation ihres Arbeitsplatzes übernehmen.
- über wesentliche kommunikative Grundkompetenzen verfügen.
- in Teams arbeiten.

Auf die jeweiligen Jahrgänge bezogen bedeutet dies:

Jahrgang 5	Hausaufgaben/ Fach: Verfügungsstunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler führen ein HA-Heft.</li> <li>• Die Schüler wechseln mündliche und schriftliche Aufgaben ab.</li> <li>• Die Schüler legen während des Hausaufgabenprozesses Pausen ein.</li> <li>• Die Schüler packen nach Beendigung der Hausaufgaben die Schultasche für den nächsten Tag.</li> </ul>
------------	--	---

	Arbeitsplatz/ Fach: Verfügungsstunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler erkennen und benennen Vor- und Nachteile verschiedener Ordnungsprinzipien.</li> <li>• Die Schüler richten sich einen Arbeitsplatz sinnvoll ein.</li> <li>• Die Schüler sortieren Gegenstände und Materialien nach den Kategorien „Notwendiges“ und „Störendes“.</li> <li>• Die Schüler richten sich einen festen häuslichen Arbeitsplatz ein.</li> <li>• Alle für die schulische Arbeit notwendigen Materialien stehen griffbereit zur Verfügung.</li> </ul>
	Mappenführung/ Fächer: GSW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler sortieren ihre Arbeitsmaterialien und heften sie entsprechend ab.</li> </ul>
	Präsentieren / Fächer: Deutsch und Biologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler kennen Stufen der Präsentationsvorbereitung (Informationssammlung, -aufbereitung, Einbeziehung von Hilfsmitteln, Aufbau des Vortrags, Vortragstechnik) und berücksichtigen diese für die Erarbeitung eigener Präsentationen.</li> <li>• Die Schüler halten anhand vorgegebener bzw. selbst erarbeiteter Materialien Kurzpräsentationen zu unterschiedlichen Themen.</li> </ul>
	Kommun. Grundkompe- tenzen/ -regeln/ Fächer: Verfügungsstunde, Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler äußern sich frei.</li> <li>• Die Schüler äußern sich in vollständigen Sätzen.</li> <li>• Die Schüler lassen andere ausreden.</li> <li>• Die Schüler hören zu.</li> <li>• Die Schüler geben Begründungen.</li> <li>• Die Schüler grüßen.</li> <li>• Die Schüler bitten höflich um etwas.</li> <li>• Die Schüler entschuldigen sich angemessen.</li> </ul>
Jahrgang 6	Notizen anfertigen/ Fächer: PCB	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler erstellen zu Filmen und Vorträgen Notizen.</li> <li>• Die Schüler erstellen Mind-Maps.</li> <li>• Die Schüler kennen die Bedeutung von Bildern und Symbolen zur Behaltenssteigerung und beachten diese Erkenntnis u.a. in der Erstellung von Mind-Maps.</li> <li>• Die Schüler notieren einfache Vorträge als Mind-Maps.</li> </ul>
	Informationen beschaffen/ Fächer: Deutsch, GSW, Englisch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler kennen verschiedene Möglichkeiten der Informationsbeschaffung und nutzen diese für die Arbeit im Unterricht.</li> <li>• Die Schüler strukturieren und ordnen Informationen aus unterschiedlichen Medien.</li> </ul>
	Umgang mit Texten I/ Fach: Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler kennen verschiedene Möglichkeiten der Informationsbeschaffung und nutzen diese für die Arbeit im Unterricht.</li> <li>• Die Schüler beherrschen die 5-Gang-Lesemethode.</li> <li>• Die Schüler erkennen Schlüsselbegriffe in Texten.</li> <li>• Die Schüler markieren Texte systematisch.</li> </ul>
	Teamentwicklung I/ Fach: Religion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler bahnen Einigungsprozesse in einer Gruppenarbeit an.</li> <li>• Die Schüler entwickeln Regeln zur Gruppenarbeit und überprüfen sie.</li> <li>• Die Schüler können mit Regelverstößen in Gruppenarbeiten umgehen.</li> </ul>

Jahrgang 7	Umgang mit Texten II/ Fach: Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler kennen verschiedene Möglichkeiten der Informationsbeschaffung und nutzen diese für die Arbeit im Unterricht.</li> <li>• Die Schüler beherrschen die 5-Gang-Lesemethode.</li> <li>• Die Schüler erkennen Schlüsselbegriffe in Texten.</li> <li>• Die Schüler markieren Texte systematisch.</li> <li>• Die Schüler erkennen unterschiedliche Informationsebenen in Texten.</li> <li>• Die Schüler werten Textinformationen aus und fassen diese in Tabellen, Mind-Maps, Grafiken usw. zusammen.</li> <li>• Die Schüler strukturieren und ordnen Informationen aus unterschiedlichen Medien.</li> </ul>
	Präsentieren II/ Fächer: GSW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler kennen Stufen der Präsentationsvorbereitung (Informationssammlung, -aufbereitung, Einbeziehung von Hilfsmitteln, Aufbau des Vortrags, Vortragstechnik) und berücksichtigen diese für die Erarbeitung eigener Präsentationen.</li> <li>• Die Schüler halten anhand vorgegebener bzw. selbst erarbeiteter Materialien Kurzpräsentationen zu unterschiedlichen Themen.</li> <li>• Die Schüler verwenden eine Mind-Map mit entsprechenden Hintergrundinformationen als Präsentationsgrundlage.</li> <li>• Die Schüler reflektieren anhand vorgegebener Kriterien Präsentationen, erkennen Fehler und verbessern ihre Präsentationen.</li> <li>• Die Schüler sprechen Lob und Anerkennung aus bzw. nehmen Lob und Anerkennung entgegen.</li> <li>• Die Schüler sprechen Kritik aus bzw. ertragen Kritik.</li> <li>• Die Schüler kommunizieren nonverbal.</li> <li>• Die Schüler äußern eine Meinung.</li> <li>• Die Schüler stimmen der Aussage eines anderen zu bzw. vertreten eine andere Meinung.</li> </ul>
	Teamentwicklung II/ Fach: Religion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler reflektieren Gruppenprozesse anhand einer Problemstellung.</li> <li>• Die Schüler erkennen Gruppenkonflikte und entwickeln Lösungsansätze.</li> <li>• Die Schüler bewältigen Gruppenkonflikte.</li> <li>• Die Schüler verteilen die Aufgaben in mehrstündigen Gruppenarbeiten nach festen Rollen.</li> <li>• Die Schüler erkennen die Vorteile von Teamarbeit und suchen nach Lösungsmöglichkeiten für auftretende Probleme.</li> </ul>

<p>Jahrgang 8</p>	<p>Visualisieren/ Fächer: GSW, Mathematik, PCB</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler erstellen Mind-Maps.</li> <li>• Die Schüler kennen die Bedeutung von Bildern und Symbolen zur Behaltenssteigerung und beachten diese Erkenntnis u.a. in der Erstellung von Mind-Maps.</li> <li>• Die Schüler notieren einfache Vorträge als Mind-Maps.</li> <li>• Die Schüler wandeln lineare Strukturen (z.B. Tabellen) in Mind-Maps um – und umgekehrt.</li> <li>• Die Schüler fassen einfache Texte in Mind-Maps zusammen.</li> <li>• Die Schüler kennen verschiedene Methoden der Visualisierung und wenden diese entsprechend im Unterricht an bzw. setzen sie entsprechend im Unterricht ein.</li> <li>• Die Schüler arbeiten Unterrichtsinhalte visuell auf bzw. stellen sie visuell dar.</li> </ul>
	<p>Präsentieren III/ Fächer: Informatik, GSW, PCB, Mathematik</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler kennen Stufen der Präsentationsvorbereitung (Informationssammlung, -aufbereitung, Einbeziehung von Hilfsmitteln, Aufbau des Vortrags, Vortragstechnik) und berücksichtigen diese für die Erarbeitung eigener Präsentationen.</li> <li>• Die Schüler halten anhand vorgegebener bzw. selbst erarbeiteter Materialien Kurzpräsentationen zu unterschiedlichen Themen.</li> <li>• Die Schüler verwenden eine Mind-Map mit entsprechenden Hintergrundinformationen als Präsentationsgrundlage.</li> <li>• Die Schüler reflektieren anhand vorgegebener Kriterien Präsentationen, erkennen Fehler und verbessern ihre Präsentationen.</li> <li>• Die Schüler erstellen mithilfe der Software „PowerPoint“ Kurzpräsentationen.</li> </ul>
	<p>Feedback geben/ Fächer: Religion, Deutsch</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler sprechen Lob und Anerkennung aus bzw. nehmen Lob und Anerkennung entgegen.</li> <li>• Die Schüler sprechen Kritik aus bzw. ertragen Kritik.</li> <li>• Die Schüler kommunizieren nonverbal.</li> <li>• Die Schüler kennen Grundzüge der Körpersprache.</li> <li>• Die Schüler äußern eine Meinung.</li> <li>• Die Schüler stimmen der Aussage eines anderen zu bzw. vertreten eine andere Meinung.</li> </ul>

Jahrgang 9	Umgang mit Texten III/ Fach: Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler kennen verschiedene Möglichkeiten der Informationsbeschaffung und nutzen diese für die Arbeit im Unterricht.</li> <li>• Die Schüler beherrschen die 5-Gang-Lesemethode.</li> <li>• Die Schüler erkennen Schlüsselbegriffe in Texten.</li> <li>• Die Schüler markieren Texte systematisch.</li> <li>• Die Schüler erkennen unterschiedliche Informationsebenen in Texten.</li> <li>• Die Schüler werten Textinformationen aus und fassen diese in Tabellen, Mind-Maps, Grafiken usw. zusammen.</li> <li>• Die Schüler strukturieren und ordnen Informationen aus unterschiedlichen Medien.</li> <li>• Die Schüler nutzen Informationen aus unterschiedlichen Medien, um die eigene Meinung argumentativ darzustellen.</li> <li>• Die Schüler verfassen adressatenbezogene lineare und nichtlineare Texte.</li> <li>• Die Schüler äußern eine Meinung.</li> <li>• Die Schüler stimmen der Aussage eines anderen zu bzw. vertreten eine andere Meinung.</li> </ul>
	HS: Präsentieren IV/ Fach: Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler präsentieren sich in bestimmten lebensweltbezogenen Situationen (Telefonate, Bewerbungsgespräche) selbst.</li> </ul>
Jahrgang 10	Präsentieren IV/ Fach: Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler präsentieren sich in bestimmten lebensweltbezogenen Situationen (Telefonate, Bewerbungsgespräche) selbst.</li> </ul>

#### 4. Umsetzung im Fachunterricht

Unabdingbar ist der Transfer der Inhalte auf den Fachunterricht. Nur so kann die für die Nachhaltigkeit so wichtige Methodenpflege betrieben werden (vgl. Enger, 2005, S.23 ff., Blombach, 2003, S.26 und Dornbusch/ Schröder-Deter, 2003, S.11f.). Die Haupt- und Realschule Badenhausen hat sich daher dafür entschieden, keine gesonderten Methodentrainingstage einzuführen, sondern die Herausbildung und die Pflege der jeweiligen Kompetenzen im Fachunterricht zu verankern. Das Lernkompetenzcurriculum dient in diesem Zusammenhang als Steuerungsinstrument.

Das bedeutet, dass im kommenden Schuljahr 2011/12 die im 5. Jahrgang unterrichtenden Lehrkräfte entsprechende Trainingsspiralen, in denen die Kompetenzen herausgebildet und trainiert werden, entwickeln. In den jeweiligen Fachkonferenzen werden die bereits durchgeführten Trainingsspiralen vorgestellt und evaluiert.

Die nachfolgenden Lehrkräfte (Jahrgang 5, Schuljahr 2012/13) übernehmen die Trainingsspiralen und modifizieren sie entsprechend der Evaluationsergebnisse und Lerngruppen. Während die Lehrkräfte des 6. Jahrgangs im Schuljahr 2012/13 die nächsten Trainingsspiralen entwickeln.

Zur Unterstützung und Anregung dienen entsprechende Vorlagen aus der gängigen Literatur (Klippert, Enger, Hessen) sowie die jeweiligen Lehrwerke der Fächer, die mittlerweile über zum Teil geeignete Methodenseiten verfügen.

Die erarbeiteten Trainingsspiralen müssen schriftlich festgehalten (kurzer Stundenverlauf und Materialien), im entsprechenden Ordner abgeheftet und in den jeweiligen Fachkonferenzen vorgestellt und reflektiert werden. Modifikationen der Trainingsspiralen sowie die Herausnahme alter oder die Implementierung neuer Bausteine müssen gleichfalls schriftlich festgehalten werden.

Notwendig für die Planung, Umsetzung und Reflexion der Trainingsspiralen ist die Bildung von Klassen- und/ oder Jahrgangsteams. Angestrebt wird letztendlich eine kooperative Lern- und Arbeitsstruktur, d.h. Kooperation ist Bestandteil der alltäglichen Arbeit und beruht auf „...gemeinsamen Normen, Zielen und gemeinsamem Handeln, auf ausgetragenen Meinungsunterschieden. Es gibt Leitung, Hilfen, Unterstützung und Möglichkeiten, um das, was man einzeln oder kooperativ entwickelt und geplant hat, auch umzusetzen.“ (Eikenbusch, 1998, S.141) Dies bedeutet auch, dass die Schulleitung einen solchen Teamentwicklungsprozess aktiv unterstützen muss.

## 5. Literatur

- Adolphy, Ursula/ Schimitzek, Corina: Evaluation von Schlüsselqualifikationen. In: Schulmagazin 5 bis 10, Heft 7-8, 2003, S.15-20.
- Altrichter, Herbert: Schulentwicklung: Widersprüche unter neuen Bedingungen. In: Pädagogik, Heft 3, 2006, S.6-10.
- Arnold, Rolf/ Griese, Christiane (Hg.): Schulleitung und Schulentwicklung. Hohengehren: Schneider, 2004.
- Ders.: Leadership und Lernkulturwandel I. Studienbrief im Rahmen des Fernstudiengangs Schulmanagement. 2. Auflage. Unveröffentlichtes Manuskript. Kaiserslautern, 2005.
- Bastian, Johannes (Hg.): Pädagogische Schulentwicklung, Schulprogramm und Evaluation. Hamburg: Bergmann und Helbig, 1998.
- Blombach, Joachim: Lernkompetenzen aufbauen. In: Pädagogik, Heft 5, 2003, S.24-29.
- Buchen, Herbert/ Rolff, Hans-Günther (Hg.): Professionswissen Schulleitung. Weinheim, Basel: Beltz, 2006.
- Dornbusch, Ralf/ Schröder-Deter, Roswitha: Schülerinnen und Schülern Lernkompetenz vermitteln. In: Praxis Schule 5-10, Heft 1, 2003, S.9-12.
- Eikenbusch, Gerhard: Praxishandbuch Schulentwicklung. Berlin: Cornelsen Scriptor, 1998.
- Grunder, Hans-Ulrich: Schulentwicklung und Konsequenzen für Schule und Unterricht. In: Arnold, Rolf/ Griese, Christiane (Hg.): Schulleitung und Schulentwicklung. Hohengehren: Schneider, 2004, S.73-90.
- Hessisches Kultusministerium (Hg.): Förderung von Lernkompetenzen und Schlüsselqualifikationen. Methoden-Bausteine für den Unterricht. Sek. I. Fuldata: Amt für Lehrerbildung, 2005.
- Höfer, Christoph: Unterrichtsentwicklung als Schulentwicklung. In: Buchen, Herbert/ Rolff, Hans-Günther (Hg.): Professionswissen Schulleitung. Weinheim, Basel: Beltz, 2006, S.752-788.
- Ders./ Madelung, Petra: Lehren und Lernen für die Zukunft. Troisdorf: Bildungsverlag EINS, 2006.
- Klippert, Heinz: Methoden-Training. Übungsbausteine für den Unterricht. 6., unveränd. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz, 1997.
- Ders.: Schule entwickeln – Unterricht neu gestalten. In: Bastian, Johannes (Hg.): Pädagogische Schulentwicklung, Schulprogramm und Evaluation. Hamburg: Bergmann und Helbig, 1998, S.45-60.
- Ders.: Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen. Bausteine für den Fachunterricht. 4. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz, 2004.
- Lohre, Wilfried/ Klippert, Heinz (Hg.): Auf dem Weg zu einer neuen Lernkultur. Pädagogische Schulentwicklung in den Regionen Herford und Leverkusen. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung, 1999.
- Koch, Thomas: Selbstverantwortliches Lernen. In: Schulmagazin 5 bis 10, Heft 9, 2006, S.17-20.
- Ders.: „Lernen lernen“ implementieren – wie geht das? In: Schulmagazin 5 bis 10, Heft 3, 2009, S.53-56.
- Körbitz, Achim: Mit dem Schulprogramm... In: Pädagogik, Heft 10, 2000, S.10-16.
- Messner, Rudolf: Selbstreguliertes Lernen. In: Praxis Schule 5-10, Heft 5, 2004, S.6-8.
- Pädagogik, Themenheft „Schulprogramm in Beispielen“, Heft 10, 2000.
- Pädagogik, Themenheft „Selbstgesteuertes Lernen“, Heft 5, 2003.
- Pädagogik, Themenheft „Schulentwicklung“, Heft 3, 2006.
- Praxis Schule 5-10, Themenheft „Selbstständig lernen“, Heft 1, 1999.

- Praxis Schule 5-10, Themenheft „Qualität – Effektivität – Leistung“, Heft 1, 2003.
- Praxis Schule 5-10, Themenheft „Selbstreguliertes Lernen“, Heft 5, 2004.
- Realschule Enger (Hg.): Lernkompetenz II. Bausteine für eigenständiges Lernen. 7.-9. Schuljahr. Berlin: Cornelsen Scriptor, 2001.
- Dies. (Hg.): Lernkompetenz I. Bausteine für eigenständiges Lernen. 5./6. Schuljahr. 5., neubearb. Auflage. Berlin: Cornelsen Scriptor, 2005.
- Reinmann-Rothmeier, Gabi: Vom selbstgesteuerten zum selbstbestimmten Lernen. In: Pädagogik, Heft 5, 2003, S.10-13.
- Schmidt-Wulffen, Wulf: Arbeitswelt und Qualifikationsanforderungen für Jugendliche. In: Praxis Schule 5-10, Heft 1, 1999, S.6-9.
- Schulmagazin 5 bis 10, Themenheft „Evaluation und Qualität“, Heft 7-8, 2003.
- Schulmagazin 5 bis 10, Themenheft „Guter Unterricht“, Heft 9, 2006.
- Schulmagazin 5 bis 10, Themenheft „Hirnforschung und lernen“, Heft 3, 2009.

## Anhang

Tabellarische Übersicht über die Lernkompetenzen	
Übergeordnete Kompetenzen (auf Kriterien-ebene):	Spezifische Kompetenzen (auf Indikatorenebene):
1. Schüler strukturieren ihren Lernprozess.	1.1. Schüler erstellen zu Filmen und Vorträgen Notizen. 1.2. Schüler erstellen Mind-Maps. 1.3. Schüler kennen die Bedeutung von Bildern und Symbolen zur Behaltenssteigerung und beachten diese Erkenntnis u.a. in der Erstellung von Mind-Maps. 1.4. Schüler notieren einfache Vorträge als Mind-Maps. 1.5. Schüler wandeln lineare Strukturen (z.B. Tabellen) in Mind-Maps um – und umgekehrt. 1.6. Schüler fassen einfache Texte in Mind-Maps zusammen. 1.7. Schüler kennen verschiedene Methoden der Visualisierung und wenden diese entsprechend im Unterricht an bzw. setzen sie entsprechend im Unterricht ein. 1.8. Schüler arbeiten Unterrichtsinhalte visuell auf bzw. stellen sie visuell dar. 1.9. Schüler sortieren ihre Arbeitsmaterialien und heften sie entsprechend ab.
2. Schüler beschaffen sich selbstständig Informationen aus unterschiedlichen Medien und arbeiten sie adressatenbezogen auf.	2.1. Schüler kennen verschiedene Möglichkeiten der Informationsbeschaffung und nutzen diese für die Arbeit im Unterricht. 2.2. Schüler beherrschen die 5-Gang-Lesemethode. 2.3. Schüler erkennen Schlüsselbegriffe in Texten. 2.4. Schüler markieren Texte systematisch. 2.5. Schüler erkennen unterschiedliche Informationsebenen in Texten. 2.6. Schüler werten Textinformationen aus und fassen diese in Tabellen, Mind-Maps, Grafiken usw. zusammen. 2.7. Schüler strukturieren und ordnen Informationen aus unterschiedlichen Medien. 2.8. Schüler nutzen Informationen aus unterschiedlichen Medien, um die eigene Meinung argumentativ darzustellen. 2.9. Schüler verfassen adressatenbezogene lineare und nichtlineare Texte.
3. Schüler präsentieren erarbeitete Inhalte	3.1. Schüler kennen Stufen der Präsentationsvorbereitung (Informationssammlung, -aufbereitung, Einbeziehung von Hilfsmitteln, Aufbau des Vortrags, Vortragstechnik) und berücksichtigen diese für die Erarbeitung eigener Präsentationen.

entsprechend und ansprechend.	<p>3.2. Schüler halten anhand vorgegebener bzw. selbst erarbeiteten Materialien Kurzpräsentationen zu unterschiedlichen Themen.</p> <p>3.3. Schüler verwenden eine Mind-Map mit entsprechenden Hintergrundinformationen als Präsentationsgrundlage.</p> <p>3.4. Schüler reflektieren anhand vorgegebener Kriterien Präsentationen, erkennen Fehler und verbessern ihre Präsentationen.</p> <p>3.5. Schüler erstellen mithilfe der Software „PowerPoint“ Kurzpräsentationen.</p> <p>3.6. Schüler präsentieren sich in bestimmten lebensweltbezogenen Situationen (Telefonate, Bewerbungsgespräche) selbst.</p>
4. Schüler übernehmen Verantwortung für die Anfertigung ihrer Hausaufgaben.	<p>4.1. Schüler führen ein HA-Heft.</p> <p>4.2. Schüler wechseln mündliche und schriftliche Aufgaben ab.</p> <p>4.3. Schüler legen während des Hausaufgabenprozesses Pausen ein.</p> <p>4.4. Schüler packen nach Beendigung der Hausaufgaben die Schultasche für den nächsten Tag.</p>
5. Schüler übernehmen Verantwortung für die Organisation ihres Arbeitsplatzes	<p>5.1. Schüler erkennen und benennen Vor- und Nachteile verschiedener Ordnungsprinzipien.</p> <p>5.2. Schüler richten sich einen Arbeitsplatz sinnvoll ein.</p> <p>5.3. Schüler sortieren Gegenstände und Materialien nach den Kategorien „Notwendiges“ und „Störendes“.</p> <p>5.4. Schüler richten sich einen festen häuslichen Arbeitsplatz ein.</p> <p>5.5. Alle für die schulische Arbeit notwendigen Materialien stehen griffbereit zur Verfügung.</p>
6. Schüler verfügen über wesentliche kommunikative Grundkompetenzen.	<p>6.1. Schüler äußern sich frei.</p> <p>6.2. Schüler äußern sich in vollständigen Sätzen.</p> <p>6.3. Schüler lassen andere ausreden.</p> <p>6.4. Schüler hören zu.</p> <p>6.5. Schüler geben Begründungen.</p> <p>6.6. Schüler grüßen.</p> <p>6.7. Schüler bitten höflich um etwas.</p> <p>6.8. Schüler entschuldigen sich angemessen.</p> <p>6.9. Schüler sprechen Lob und Anerkennung aus bzw. nehmen Lob und Anerkennung entgegen.</p> <p>6.10. Schüler sprechen Kritik aus bzw. ertragen Kritik.</p> <p>6.11. Schüler kommunizieren nonverbal.</p> <p>6.12. Schüler kennen Grundzüge der Körpersprache.</p> <p>6.13. Schüler äußern eine Meinung.</p> <p>6.14. Schüler stimmen der Aussage eines anderen zu bzw. vertreten eine andere Meinung.</p>
7. Schüler arbeiten in Teams.	<p>7.1. Schüler bahnen Einigungsprozesse in einer Gruppenarbeit an.</p> <p>7.2. Schüler entwickeln Regeln zur Gruppenarbeit und überprüfen sie.</p> <p>7.3. Schüler können mit Regelverstößen in Gruppenarbeiten umgehen.</p> <p>7.4. Schüler reflektieren Gruppenprozesse anhand einer Problemstellung.</p> <p>7.5. Schüler erkennen Gruppenkonflikte und entwickeln Lösungsansätze.</p> <p>7.6. Schüler bewältigen Gruppenkonflikte.</p> <p>7.7. Schüler verteilen die Aufgaben in mehrstündigen Gruppenarbeiten nach festen Rollen.</p> <p>7.8. Schüler erkennen die Vorteile von Teamarbeit und suchen nach Lösungsmöglichkeiten für auftretende Probleme.</p>

(Thomas Koch)